

**VBZ** Stadt Zürich investiert 80 Millionen Franken in den Ausbau von Depots und Werkstätten

# Trams brauchen mehr als Schienen



**Wo mehr Trams fahren, braucht es auch grössere Werkstätten. Derzeit wird das Depot Oerlikon für 26 Millionen Franken erneuert und vergrössert.** (key)

Der stetige Ausbau der Tram- und Buslinien sorgt dafür, dass in den Depots der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) der Platz knapp wird. Nun kündigt Stadtrat Andres Türlér eine grosse Ausbauoffensive an.

Oliver Steimann

Es ist nicht die grösste Baustelle der Stadt Zürich – für die Verkehrsinfrastruktur aber eine der wichtigsten: In Oerlikon wird derzeit das Depot der VBZ für 26 Millionen Franken massiv vergrössert, damit in Zukunft auch alle 14 Cobra-Trams der Glattalbahn darin Platz finden. Seit 1969 sind in Zürich keine neuen Abstellanlagen für Trams und Busse mehr gebaut worden – obwohl die Passagierzahlen der VBZ seither um 58 Prozent auf 315 Millionen pro Jahr, die Linienlängen gar um 60 Prozent auf 518 Kilometer zugenommen haben.

## Lange Wege verursachen Kosten

Am Mittwoch hat Stadtrat Andres Türlér den Medien die Depot-Strategie der VBZ vorgestellt, mit der die nötigen Kapazitäten mindestens bis 2020 sichergestellt werden sollen. Dabei wird auf die Verteilung der Standorte über die ganze Stadt grosser Wert gelegt. «Für einen wirtschaftlichen und effizienten Betrieb muss der Weg zwischen Abstellplatz und Einsatzort möglichst kurz sein», erklärt Türlér.

Für ihn steht ausser Frage, dass das Tramdepot Hard beim Escher-Wyss-Platz erhalten bleiben muss. Zwar werde politisch Druck gemacht, das Grundstück im aufstrebenden Kreis 5 einträglicher zu nutzen. Doch schon heute sei es praktisch nicht möglich, den Betrieb ohne diesen Standort zu organisieren, und bald werde das Depot auch für die neue Linie Zürich-West wichtig werden.

Türlér kündigt sogar an, dass längerfristig ein zusätzlicher Einstellplatz im Quartier nötig werde. An der Aargauerstrasse sei dafür bereits eine Landreserve vorgesehen. Und auch in Zürich-Nord werde in 20 Jahren ein weiterer Standort gebraucht – wo genau, sei aber noch nicht festgelegt worden.

## Produktivität deutlich steigern

VBZ-Vizedirektor Heinz Vögeli würde sich sogar noch ein drittes neues Depot in Zürich-Süd wünschen. Zwischen der Innenstadt und Wollishofen bestehe quasi eine Versorgungslücke. Doch auch Vögeli gibt zu verstehen, dass die nun geplanten Investitionen den Platzbedarf für längere Zeit sichern werden. 80 Millionen Franken will die Stadt nämlich investieren, um die heutigen Depots und Garagen der VBZ um insgesamt 5000 Quadratmeter zu vergrössern.

«Wir gehen davon aus, mit diesen Investitionen die Produktivität in unserem rückwärtigen Dienst um 10 Prozent steigern zu können», erklärt Vögeli. Erreicht werden soll dies über eine wirtschaftlichere Nutzung der Anlagen. Eine Möglichkeit sei die multifunktionale Nutzung gewisser Hallen für Trams und Busse, wie dies beispielsweise in der Kalkbreite vorgesehen sei.

Andres Türlér ist sich bewusst, dass Investitionen in Abstellplätze weniger beliebt sind als solche in neues Rollmaterial oder neue Linien. «Doch Fahrzeuge allein machen eben noch keine VBZ.»